Zum ersten - zum zweiten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 31

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-474377

Nutzungsbedingungen

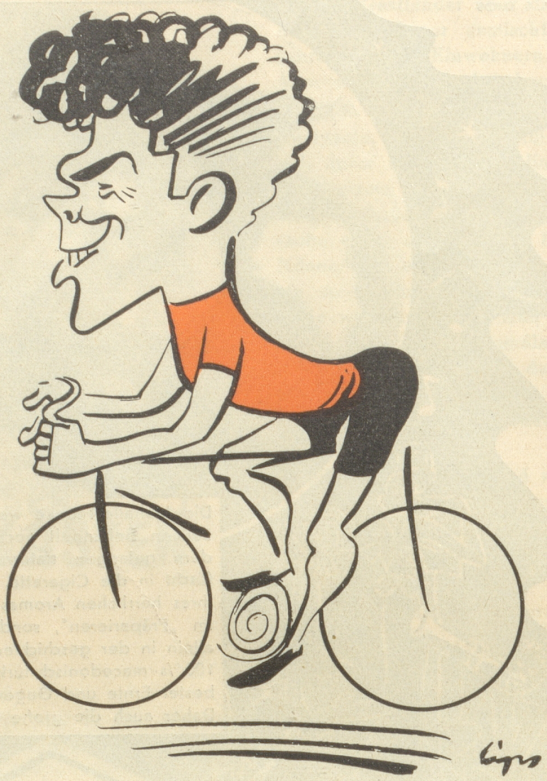
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



LITSCHI

Sieger der Tour de Suisse 1937

Offene Stellen

Schweizerische Techniker-Zeitschrift:

Jüngerer Maschinentechniker oder Zeichner, mit Praxis in der Konstruktion von Behältern und Apparaten, wenn möglich aus rostfreiem Stahl, zu sofortigem Eintritt.

Ansprüche werden heute gestellt! heb

Schön gesagt

Die Städtischen Werke schicken mir folgendes gedruckte (!) Schreiben:

Mit der Kontrolle unserer Bücher beschäftigt, beehren wir uns, Ihnen untenstehenden Rechnungs-Auszug zu übermitteln und bitten um Ihre gefl. Anschaffung.

Ohne vorherige anderweitige Dekkung oder gegenteiligen Avis Ihrerseits würden wir uns gestatten, ein Einzugsmandat, zahlbar am .... auf Sie zu entnehmen.

Um gütige Inschutznahme unserer Abgabe bittend, halten wir unsere Dienste angelegentlichst empfohlen und zeichnen

hochachtend:

Städtische Werke Solothurn.

Ich wette grad 5 Stei, daß das nid de Goethe gschrybe hät! Pau

WANGEN DÜBENDORF

Restaurant Zivilflugplatz

Abflug nach Paris-London-Berlin-Wien. — Von unserem Restaurant und der Terrasse aus, bei einem guten Glas Wein oder Hürlimann- und Haldengutbier, bei einem ausgezeichneten Essen und einem guten Kaffee können Sie das in aller Beschaulichkeit erleben.

Telefon 934 162

Inhaber K. Fürst

So öppis!

War ich da vor kurzem im Rüebliland im Dienst. Eines Abends gehe ich in eine «Beitz» und bestelle einen «Vermouth sec». Nach einer Weile bringt mir die Perle einen «Vermouth à l'eau». Ich bin erstaunt, erhole mich aber rasch wieder und sage der Perle: «Aber i han ja än Vermouth sec bstellt». Darauf meint sie: «Es tuet üs leid, mir händ e kei Vermouth sec!» Lü

Das außenpolitische Programm eines schweizerischen Diktators

Punkt 1:

Da die Schweiz eine deutschsprechende Bevölkerung hat, gehört logischerweise die gesamte deutschsprechende Bevölkerung Europas zu uns.

Punkt 2:

Wir haben französisch sprechende Schweizer, folglich geht unsere Grenze bis zum Atlantik und ans Mittelmeer.

Punkt 3:

Daß wir eine italienisch sprechende Bevölkerung haben, beweist, daß alle italienisch sprechenden Europäer von der Schweiz abstammen und daher auch zu ihr gehören und nicht umgekehrt. Kanu

Zum ersten — zum zweiten — —

An einer großen Auktion spricht der Auktionar leise mit einem aufgeregten Herrn und ruft dann in den Saal: «Es wird mir eben gemeldet, daß ein Herr eine Brieftasche mit zweitausend Franken Inhalt verloren hat. Der Herr bietet dem Finder dreihundert Franken Finderlohn!»

Stimme aus dem Hintergrund: «Ich biete fünfhundert Franken!» Hu.

Bänziger

's Rührende a dere Gschicht ist, daß die Büx würkli existiert!